



EFTA-MINISTERTREFFEN, GENF, 23. NOVEMBER 2010

PRESSEMITTEILUNG¹

Am 23. November 2010 fand das Ministertreffen der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) unter dem Vorsitz von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, in Genf statt. Die Minister aus den vier EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz) trafen Elvira Nabiullina, Ministerin für Wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Russischen Föderation, Nikolai Snopkov, Wirtschaftsminister der Republik Weissrussland, sowie Zhanar Aitzhanova, Ministerin für Wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Republik Kasachstan, zur formellen Eröffnung von Verhandlungen über ein breit angelegtes Freihandelsabkommens.

Internationale Wirtschaftslage

Die EFTA-Minister diskutierten den aktuellen Stand der Weltwirtschaft und begrüßten die markante Erholung des Welthandels. Sie bekräftigten die Unterstützung des multilateralen Handelssystem durch die EFTA und unterstrichen die Rolle von Freihandelsabkommen im Prozess der weltweiten Liberalisierungen. Die EFTA-Minister brachten ihre Unterstützung für den am G20-Gipfel gefassten Beschluss zum Ausdruck, die gegenwärtigen Umstände zu nutzen, um die Doha-Runde im 2011 zu einem erfolgreichen und ausgewogenen Abschluss zu bringen. Die EFTA-Minister betonten, dass es dazu erforderlich sein wird, die Anstrengungen zum Abschluss der Runde ohne Verzug zu verstärken.

Eröffnung von Verhandlungen mit Russland, Weissrussland und Kasachstan

Mit den Ministern Russlands, Weissrusslands und Kasachstans unterzeichneten die EFTA-Minister eine Gemeinsame Erklärung über die Aufnahme von Verhandlungen über ein breit angelegtes Freihandelsabkommen, verbunden mit dem Auftrag an ihre Vertreter, diesen Prozess im Januar 2011 zu beginnen. Die Minister äusserten die Erwartung, dass ein Freihandelsabkommen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Parteien durch die weitere Entwicklung von Handel und Investitionen stärken wird. 2009 bildeten Russland, Weissrussland und Kasachstan gemeinsam den fünftgrössten Exportmarkt der EFTA-Staaten ausserhalb der EU, sowie das viertwichtigste Herkunftsgebiet ihrer Importe. Der bilaterale Warenverkehr erreichte einen Wert von 6.2 Milliarden US-Dollar.

¹ Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes durch das EFTA-Sekretariat.

Andere präferenzielle Handelsbeziehungen

Die EFTA-Minister erörterten den Stand und die Aussichten der präferenziellen Handelsbeziehungen mit Partnern weltweit. Sie stellten die Fortschritte in den Verhandlungen mit Hongkong, China fest und äusserten die Hoffnung, dass diese in naher Zukunft abgeschlossen werden können. Die Minister begrüßten die jüngsten positiven Entwicklungen im Verhandlungsprozess mit Indien und betonten die Bedeutung des Landes als zukünftiger Freihandelspartner der EFTA-Staaten. Sie brachten ihre Befriedigung über den Fortschritt der Gemeinsamen Studiengruppe EFTA-Vietnam zum Ausdruck und erwarten einen Abschluss der Machbarkeitsstudie im ersten Quartal 2011.

Die Minister zeigten sich erfreut über den Beginn von Freihandelsverhandlungen mit Indonesien anfangs 2011. Sie überprüften auch die Vorbereitungen für Verhandlungen mit Bosnien-Herzegowina und Montenegro, im Hinblick auf die Eröffnung von entsprechenden Prozessen im Laufe des nächsten Jahres.

Die Minister bekräftigten ihr Interesse an einer Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und weiteren Förderung der Handels- und Investitionsbeziehungen mit Malaysia im Rahmen der im Juli unterzeichneten Zusammenarbeitserklärung. Sie verständigten sich darauf, in der ersten Hälfte von 2011 eine Vertiefung der Handelsbeziehungen mit einer Gruppe zentralamerikanischer Staaten (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama) zu evaluieren. Die Minister waren sich ferner einig, die Entwicklungen in Algerien und Thailand weiter zu verfolgen mit dem Ziel, die Verhandlungen mit diesen Partnern wieder aufzunehmen, sobald die Umstände dies erlauben.

EFTA-Parlamentarierkomitee

Die Minister trafen sich mit dem EFTA-Parlamentarierkomitee zu einem Meinungsaustausch über die neusten Entwicklungen und Prioritäten in den Drittlandbeziehungen der EFTA.

Teilnehmende Minister

Schweiz: Johann N. Schneider-Ammann, Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (Vorsitz)

Island: Össur Skarphéðinsson, Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel

Liechtenstein: Aurelia Frick, Aussenministerin

Norwegen: Trond Giske, Minister für Handel und Industrie

EFTA: Mr Kåre Bryn, Generalsekretär